Eine Bühnenkrankheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-437125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stillstand ist Rückschritt.

Daß Zürich, Basel, Ihr noch nicht habt
Elektrizität vom billigen Wasser,
Das scheint doch stark, als ob Ihr trabt
Hier hinterher — sonst forsche Fasser.
Man hörte sonst, vor Fortschritt schnaubt
Ihr, ein Hans Dampf in allen Gassen —
Doch ja, wer sich am Ziele glaubt —
That oft den letzten Schritt verpassen! ...

Auch ein Hunnenbrief.

Ein englischer Soldat in Südafrika gab seinem Briefe an seine Eltern folgende recht charakteristische Nachschrift bei:

„Bitte, schickt mir doch ein Paketchen von meinen beliebtesten Cigaretten. Aber Ihr müßt auf das Paket schreiben: „Inhalt: Erbauungsbücher". Nur so habe ich die Gewißheit, daß ich das Paket auch wirklich bekomme. Ich weiß nicht, ob Ihr mir schon einmal Cigaretten geschickt habt — bekommen aber habe ich jedenfalls noch keine. Sobald Ihr aber „Erbauungsschriften" als Inhalt angebt, wird alles glatt in meine Hände gelangen, denn solche Sachen stiehlt hier ganz gewiß niemand."

Neueste Variante.

Aus Lumpen, so sagen s', da machen s' Papier —
Was wird denn da 'mal Chamberlain, aus Dir?

Vom Bernbiet.

Ruedi: Süsch heißt es geng jedi Sach heig en Afang und es Aend, aber jetz weiß ig öppis, wo das nit het.

Christe: Oeppis Donners!

Ruedi: E gwüß, zum Bispil d'Gürbethal-Bahn!

Trost.

1. Köchin: Mit den Soldaten habe ich Pech, die sind alle untreu.

2. Köchin: Sei nur ruhig, ich habe gehört, daß jetzt wieder ein neuer Truppenzusammenzug in unserer Gegend stattfindet.

Grünholz-Splitter.

Nennt doch nicht immer das Genie und die Jugend verdreht! Ihr Haus- und Altbackenen seid auch verdreht — nur andersrum ...

Eine Bühnenkrankheit.

Intendant: Unsere Primadonna hat gestern bei der Wagnerprobe, wie ich höre, einen Wortwechsel mit dem Dirigenten gehabt und ist darauf in Ohnmacht gefallen. Glauben Sie, daß die Dame ernstlich krank ist?

Theaterarzt: Gar keine Spur, Excellenz; 's war nur so ein kleiner Anfall von — Parzifallsucht.

Briefkasten der Redaktion.

R. K. i. B. Besten Dank, das klingt ja wieder recht jovial! — **E. S. i. H.** Wir werden sehen, was der Zeichner draus macht. Dank. — **Falk.** Dankend verwendet. — **Augustin.** Es thut ihnen gut dort oben, wenn sie's lesen. Nur zu. Gruß! — **D. v. B.** Recht ergiebige Hundstage das! wächst ja der Humor wie Gras auf den Matten. — **T. P. i. B.** Dankend verwendet, es gehört den Herren schon längst ein Verslein! — **W. S. i. Z.** Wie schon früher bemerkt, ziehen politische Sachen bei uns vor! — **Hilarius.** Wo fehlt's? Die Lerchen schlagen doch so schön. Aber es scheint, in den Ferien höre das Schlagen überhaupt auf. Die Buben werden's nicht zürnen. Gruß! — **H. Z. i. B.** Mit Dank verwendet. — **J. Z. i. Z.** Ja, das macht sich jetzt gut mit dem Züricher Kontrollbureau, daß der Regierungsrat Kontrolle machen muß. Die Herren vom Stadtrat haben's eben nicht eilig, aber Volk und Regierungsrat putzen halt doch zwei zusammen. — **P. B. i. Z.** Ja, wir sehen's ein, Ungezogenheit ist auch ein „Volksrecht". — **J. R. i. Z.** Das wissen eben die meisten Leute noch nicht, weshalb die Straßburger Fahrt des Limmatklubs stattfand. Dieser hatte nämlich ein altes, morsches Schiff an Mann zu bringen, und drunten in Straßburg gelang das zu gutem Preise!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage **Zürich.**

Seiden-Fahnen Adolf Grieder & Cie., Zürich
Fahnen-Seiden Adolf Grieder & Cie., Luzern

Volksgarten z. „Stadtkasino Sihlhölzli" Zürich

Carl Hagenbecks Zoolog. Circus

Täglich zwei Vorstellungen; erste Vorstellung **4 Uhr,** *zweite Vorstellung* **7¼ Uhr** *präzis.*

Sonntag 4 Vorstellungen! 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr.

73 Zoologische Ausstellung täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

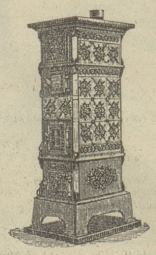
Zu diesen in Zürich zum ersten Male aufgeführten grossartigen Tier-Dressuren ladet höflichst ein **F. Mebes-Stüssi.**

Kräftigungsmittel.

Herr **Dr. med. Klautsch,** Arzt am St. Elisabeth-Haus in **Halle a. d. S.** schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen im hiesigen Elisabeth-Haus bei zwei hochgradig blutarmen und rhachitischen Kindern angewendet und bin mit dem Erfolge **ausserordentlich zufrieden.** In beiden Fällen traten die dem Haematogen nachgerühmten Vorzüge sehr bald zu Tage. Dasselbe wurde von den Kindern sehr gern genommen und es traten danach Magen- oder Verdauungsbeschwerden **nicht** ein. **Der fast gänzlich darniederliegende Appetit hob sich sehr bald, die vorher schwächlich aussehenden Kinder bekamen eine frische Gesichtsfarbe,** und auch das Körpergewicht erfuhr eine nicht unbeträchtliche Zunahme."

Herr **Dr. med. Wonsauer,** in **Taufkirchen:** „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich **sehr glückliche Erfolge** erzielt. Dasselbe versuchte ich bei Kindern, sowie auch bei Erwachsenen, und war besonders bei letztern, die **schnelle, appetitanregende Wirkung** dieses Mittels zu **bewundern.**" Depots in allen Apotheken. 1-6

Nicolay & Co., Zürich.



A.-G. der Ofenfabrik Sursee
Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf. 15
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.
Heizöfen
nur eigener, bewährter Konstruktion.
Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.
Schweiz. Landesausstellung Genf 1896: **Goldene Medaille.**
Garantie. *Prospekte gratis.*

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**